

Perspektive Kreuzerfeld

Dokumentation

Abschließende 4. Sitzung Arbeitskreis am 4. Juli 2018



Stadt
Rottenburg
am Neckar



Überblick

Anwesend	14 Mitglieder Arbeitskreis
Begrüßung / Input	Herr Erster Bürgermeister Weigel (Mitglied Arbeitskreis) Herr Elliger, Stadt Rottenburg, Hochbauamt (Gast)
Moderation	Herr Buff, Herr Heil, Frau Köhnen – Bürogemeinschaft Sippel Buff, Netzwerk für Planung und Kommunikation, Stuttgart
Ort	ehemaliges Gebäude der Kreissparkasse, Friedrich-Ebert-Straße
Uhrzeit	18.00 Uhr bis 20.15 Uhr

Inhaltliche Gliederung / Ablauf

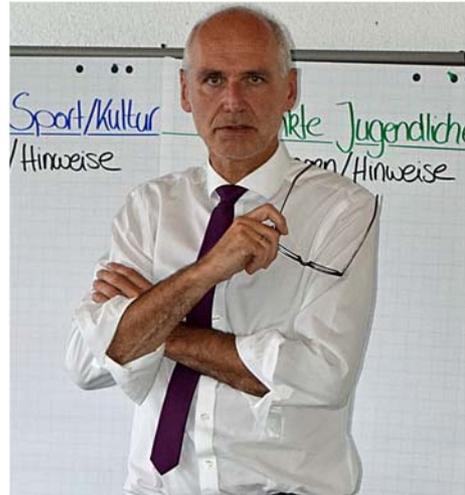
- Begrüßung und Einführung
- Rundgang – Sachstand Planungen Umbau Quartierstreff
- Weiteres Vorgehen Umbau
- Reflexion Quartiersgespräch und Ergänzung wichtiger Aspekte
- Ausblick – Empfehlung Arbeitskreis
- Abschluss Dialog und Reflexion Beteiligungsprozess



1. Einstieg in die Sitzung - Sachstand

Herr Erster Bürgermeister Weigel streicht im Rahmen seiner Begrüßung für den weiteren Fortgang folgende Aspekte heraus:

- Mit Blick auf den anstehenden Umbau sieht er als zielführend an, zentrale Akteure / Nutzer des Gebäudes aktiv in die weiteren Umbauplanungen einzubeziehen (u.a. Förderverein 'Haus der Nachbarschaft', Jugendhaus, Mokka, ggf. ev.Kirchengemeinde); unter städtischer Führung soll die Baugruppe den Umbau inhaltlich begleiten. Dabei gilt es auch zu klären, welche Tätigkeiten im Rahmen von Eigenleistungen erbracht werden können.
- Zur Klärung der Form der Trägerschaft für den Quartierstreff (ggf. auch als gemeinschaftliches Trägermodell) ist zunächst ein Gespräch zwischen dem Förderverein 'Haus der Nachbarschaft' und der Verwaltungsspitze vorgesehen; Herr Oberbürgermeister Neher hat diesbezüglich einen Termin mit Vereinsvertretern Anfang August vereinbart.
- Die Überplanung des Flurstücks Nr. 12608 soll – wie in der zweiten Sitzung des Arbeitskreises gemeinsam erörtert – mit Wohngebäuden in Form von Einfamilien- und Doppelhäusern erfolgen. Dabei soll ein Teil der Fläche unmittelbar angrenzend an den Spielplatz im Süden als Grünfläche erhalten werden. Es besteht die Idee, im Kontext der Grünfläche in einem ersten Schritt einen kleinen lokalen Treffpunkt zu entwickeln (z.B. durch Aufstellen eines Containers als Starterprojekt, in dem u.a. Sitzgelegenheiten, Sonnenschutz und Spielgeräte gelagert werden können; Aspekt Verschattung ist dabei insbesondere aufzugreifen).
- Hinsichtlich der gewünschten Qualifizierung der Freiflächen und Wegebeziehungen soll der bereits im Bebauungsplan vorgesehene Weg in der 'Naht' zwischen dem Kreuzerfeld und dem Kreuzerfeld-Süd zeitnah freigeschnitten und somit als Fußweg wieder erkenntlich und nutzbar gemacht werden. Im nächsten Schritt sollen dann auf Grundlage eines Gesamtkonzepts die Grün- und Freiflächen im gesamten Plangebiet aufgewertet und somit die Wegebeziehungen im Quartier gleichermaßen verbessert werden.



Abschließend betont Herr Erster Bürgermeister Weigel, dass mit der heutigen Sitzung des Arbeitskreises zwar der Beteiligungsprozess 'Perspektive Kreuzerfeld' abgeschlossen wird, es aber für den weiteren Erfolg von Bedeutung ist, den angeschobenen Dialog zwischen Verwaltung, Bürgerschaft und dem Förderverein 'Haus der Nachbarschaft' dauerhaft fortzusetzen. Er ermuntert daher alle Akteure sich kontinuierlich einzubringen. Insbesondere die gewünschte Belegung des Quartierstreffs, aber auch die Umsetzung einzelner Projektideen ist auf das Engagement der Bürgerschaft vor Ort angewiesen.



Im Anschluss an die Einführung von Herrn Erster Bürgermeister Weigel erläutert Herr Buff kurz den Ablauf für die vierte Sitzung des Arbeitskreises. Dabei macht er deutlich, dass es in der abschließenden Sitzung zum einen die Anregungen und Hinweise aus dem öffentlichen Quartiersgespräch vom 21.06.2018 vor dem Hintergrund der bisherigen Diskussion gemeinsam zu reflektierten und inhaltlich einzuordnen gilt. Zum anderen sollen in der Gesamtschau des Dialogs die wesentlichen Ergebnisse aus den Arbeitskreissitzungen für das weitere Vorgehen nochmals zusammengeführt werden, da diese den inhaltlichen Rahmen für die Empfehlung an die politischen Gremien bilden.



Um die bisher diskutierten Umbaumaßnahmen für den Quartierstreff gemeinsam vor Ort in Augenschein zu nehmen, hat man es ermöglicht, die letzte Sitzung direkt in den Räumen der ehemaligen Kreissparkasse durchzuführen.

2. Rundgang – Sachstand Planungen Umbau Quartierstreff

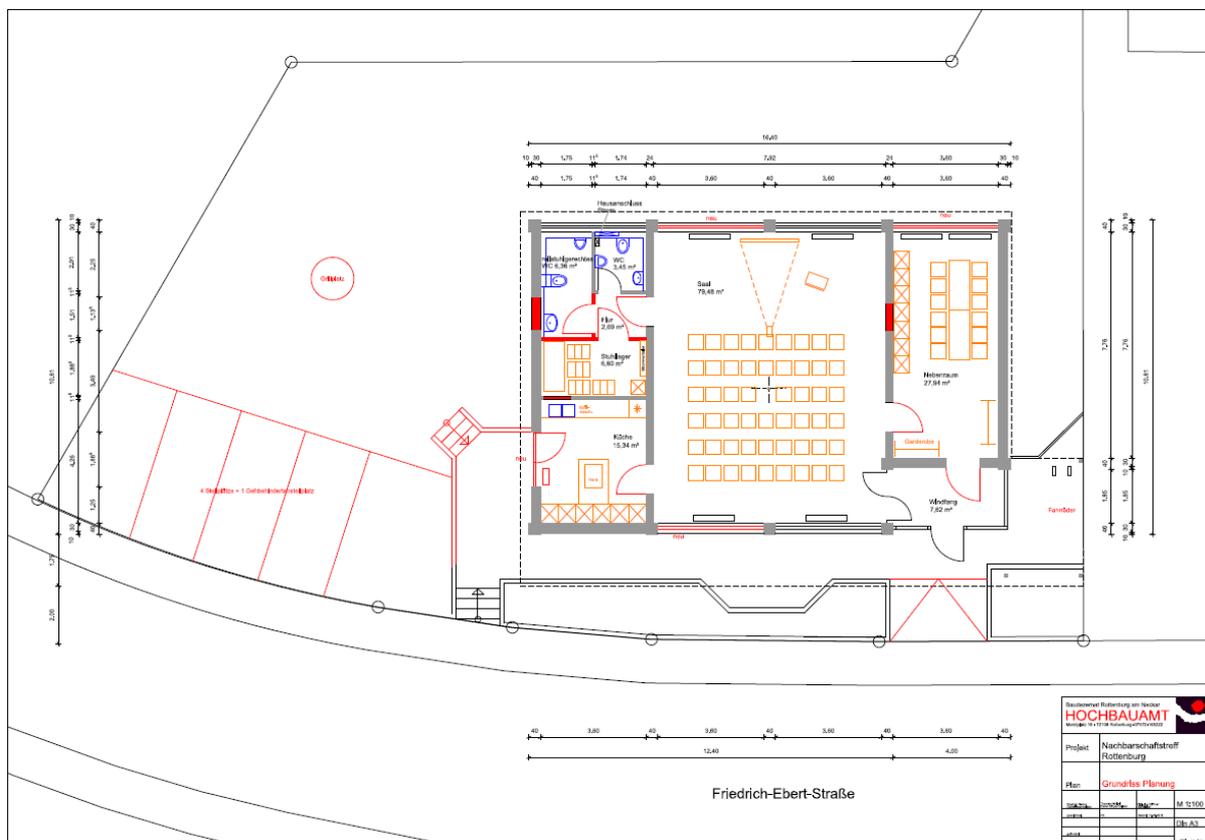


Abb.: Entwurfsstand Umbau Gebäude ehemalige Kreissparkasse zum Quartierstreff; rot markiert bauliche Veränderungen



Während seinem Vortrag geht Herr Elliger zunächst auf die grundsätzlich erforderlichen Maßnahmen ein, um den ehemaligen Schalterraum der Kreissparkasse als Quartierstreff zu erüchtigen (Hauptraum). Dabei macht er deutlich, dass für den Umbau bzw. die vorgesehene Umnutzung zunächst eine Baugenehmigung für zwei Jahre erteilt werden kann. Es besteht die Möglichkeit, diese um zwei weitere Jahre zu verlängern.



Die Kosten für den Umbau einschließlich einer ansprechenden Grundausstattung für den Betrieb beziffert Herr Elliger nach derzeitigem Planungsstand auf knapp 250.000 EUR. Bisher sind für den Umbau 100.000 EUR für das Jahr 2018 in den Haushalt eingestellt. Es wird angestrebt, den Bauantrag für den Umbau zeitnah nach der Sommerpause einzureichen. Sobald die Genehmigung vorliegt, soll mit den Umbaumaßnahmen begonnen werden (vermutlich Anfang 2019).

Im Anschluss führt Herr Elliger die anwesenden Mitglieder des Arbeitskreises durch die Räumlichkeiten und erläutert die dort jeweils vorgesehenen Maßnahmen. Während dem Rundgang werden auch der Parkplatz und die Freiflächen rund um das Gebäude betrachtet. Folgende Erläuterungen werden zu den einzelnen Räumlichkeiten gemacht:

Allgemeine Anforderungen / Hauptraum

- Barrierefreiheit herstellen (rollstuhlgerecht), u.a. Verbreitern der Türen im gesamten Gebäude bis unter die Decke (Konstruktion lässt dies statisch zu)
- Erhalt der Heizkörper (Nachspeicherung; Untersuchung hat gezeigt, dass diese schadstoffunbelastet sind), Einbau einer neuen Heizung wird aus Kostengründen nicht verfolgt
- Austausch Bodenbelag, Ziel einheitlicher und für die vorgesehene Nutzung geeigneter Boden (z.B. Kautschuk)
- Einziehen einer neuen Decke verbunden mit neuer Beleuchtung, Ausführung der Decke als Akustikdecke für besseren Klang
- Einbau zwei neuer sich gegenüberliegender Fenster im Hauptraum (je Gebäudeseite eins); Herstellen zweiter Fluchtweg, Ermöglichen Querlüftung
- Einbau von Verschattungselementen auf der Südseite
- Anregung Arbeitskreis Vorhänge vorzusehen, um den Raum verdunkeln zu können
- Stütze in Raummitte muss aus statischen Gründen erhalten bleiben; Absicht, den Träger konstruktiv durch eine Verkleidung zu betonen (ggf. wird feuerfeste Ausfertigung in F 90 erforderlich)
- Aus statischen, baukonstruktiven Gründen, aber auch aus finanziellen Gründen sind Veränderungen auf dem Dach nicht vorgesehen bzw. nicht möglich (wie z.B. Dachbegrünung / Photovoltaik)
- Zentraler Raum ermöglicht Veranstaltungen mit einer Bestuhlung für ca. 50 bis 55 Personen



Ehemaliger Besprechungsraum

- Raum nutzbar für kleinere Veranstaltungen und Vereinssitzungen, bei größeren Veranstaltungen Nutzung Garderobe
- Parallele Nutzung der beiden Räume ist dem Arbeitskreis besonders wichtig, entsprechender Schallschutz ist erforderlich; Anregung Einbau schalldichter Türen für Parallelbetrieb vorzusehen
- Bauausführung der Trennwand lässt vermuten, dass eine akustische Trennung vom Hauptraum möglich ist
- Schließen der mittleren Tür, um Raumnutzung im Hauptraum, vor allem aber im Nebenraum, zu verbessern
- Durchbruch in Richtung Windfang und Einbau einer zusätzlichen Tür, um einen direkten Zugang zum Nebenraum zu ermöglichen (störungsfrei mit Blick auf Hauptraum)
- Einbau neues Fenster auf der Nordseite (Belüftung und zweiter Fluchtweg)
- Einbau von Schränken wird angestrebt, um Stauraum zu schaffen
- Oberlicht in der Decke wird positiv gesehen, schafft gute Lichtverhältnisse im Raum; ist aber gleichsam für ein zusätzliches Aufheizen des Raums verantwortlich



Küchenraum

- Planung sieht vor, dass der Boden und die Wände teilweise gefliest werden
- Einsetzen bodentiefes Fenster / Tür, so dass ein direkter Zugang vom Parkplatz aus in die Küche möglich ist; Anlieferung unabhängig vom Hauptzugang
- Umbau Fenster, so dass diese zur Belüftung geöffnet werden können und anpassen Außenbereich an neuen Zugang
- Schließen der Tür nach Norden zum Nebenraum (künftig Stuhl-/Tischlager)
- Vorsehen raumhoher Schränke, um erforderlichen Stauraum für Ausstattung zu schaffen (Gläser, Teller, etc.)
- Einbau Herd als Kochinsel, um gemeinsames Kochen zu erleichtern
- Option Einbau Dunstabzugssystem, das nur in Kombination mit geöffnetem Fenster funktioniert (Vermeiden Luftabzugssystem inkl. Maueröffnung)





Lagerraum / Sanitäre Anlagen

- Umbau für Lagerraum und sanitäre Anlagen erfordert einen starken Eingriff in den Bestand; Gebäude muss in diesem Bereich quasi in den Rohbauzustand versetzt werden, um die neuen Wände setzen zu können
- Elektroinstallation muss neu organisiert werden (Stromverteilerkasten muss verlegt werden)
- Einbau Unisex-Toilette sowie behindertengerechten Toilette ist vorgesehen
- Anregung Arbeitskreis vorhandene Außentür zu erhalten, um einen direkten Zugang vom Parkplatz (künftige Freifläche, z.B. Grillen) zum Gebäude bzw. zu den Toiletten zu haben; Frage nach behindertengerechten Ausführung entsprechend DIN-Norm wird aufgrund der beengten Raumverhältnisse sehr kritisch diskutiert und schlussendlich als nicht zwingend erforderlich betrachtet, soll aus Sicht des Arbeitskreises im Rahmen der weiteren Umbauplanungen nochmals geprüft werden; die Idee eines öffentlichen Zugangs zu den Toiletten wird als nicht zielführend/erforderlich angesehen



Außenbereich / Parkplätze

- Anordnung Stellplätze erfolgt nach Umbau entlang der Straße (direkte Zufahrt; Senkrechtparkierung); Anzahl Stellplätze bleibt unverändert (davon ein breiter Behinderten-Stellplatz)
- Frei werdenden Fläche soll gestaltet und genutzt werden (u.a. Möglichkeit um Grill aufzustellen)
- Anmerkung Arbeitskreis, dass Gestaltung Außenbereich gut in Form von Eigenleistungen erbracht werden kann
- Anregungen Arbeitskreis bestehende Eingrünung zum nördlichen angrenzenden Grundstück / Wohngebäude nicht zu verändern, um Distanz zu Nachbarn zu wahren
- Veränderung Lage Außentreppe ist erforderlich (Zugang zur Küche)
- Frei-/Grünflächen nördlich des Gebäudes sollen aufgrund der Nähe zu den Nachbarn keiner Nutzung zugeführt werden (Vermeiden von Störungen)



Eingangsbereich

- Fahrradabstellplätze vorsehen (überdacht)
- Höhenunterschied zwischen Straße und Gebäude (ca. 60 cm) soll verzogen werden (barrierefreie Rampe mit ca. 6% Steigung, keine Stufe)
- Verbreitern Freiflächen / Aufenthaltsfläche zwischen Gebäude und Straße ist möglich





3. Reflexion Quartiersgespräch – Anmerkungen und Ergänzungen

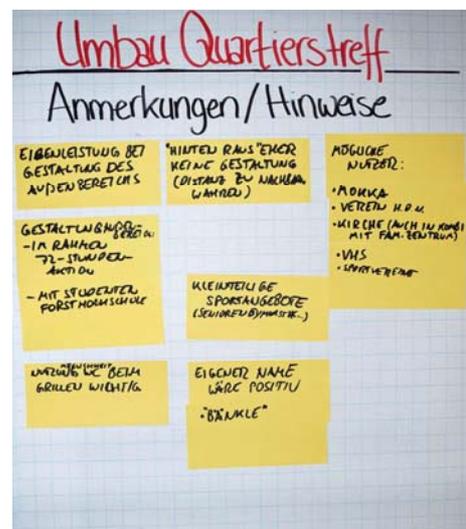
Die von den Arbeitskreismitgliedern vorgebrachten Anmerkungen und Hinweise – sofern zum besseren Verständnis erforderlich – sind aus Kenntnis der geführten Diskussion im Protokoll durch die Moderation ergänzt und thematisch-inhaltlich geordnet. Eine Wertung der Diskussionsbeiträge mit dem Protokoll erfolgt nicht.

Der Input der Moderation mit Anregungen aus dem Quartiersgespräch am 21.06.18 zu den Schlüsselthemen ist in Form der gezeigten Folien dem Protokoll als Anhang beigefügt.

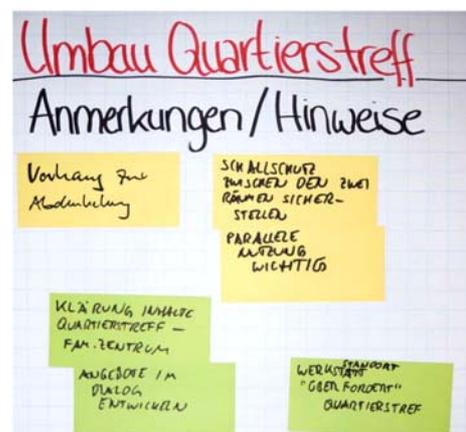
3.1 Ergänzende Anmerkungen zum Umbau Quartierstreff

Die unmittelbar zum Umbau des Gebäudes vorgebrachten Anmerkungen sind im Kapitel 'Rundgang' festgehalten und entsprechend kenntlich gemacht. Ergänzend wurden folgende Anmerkungen im Nachgang zum Rundgang vorgebracht:

- Gestaltung Außenbereich im Rahmen einer '72-Stunden-Aktion' umzusetzen oder - wie im Rahmen des Quartiersgespräch angeboten - im Kontext einer Projektarbeit mit Studierenden der Forsthochschule
- '72-Stunden-Aktion' unabhängig vom Quartierstreff bei der Realisierung von Projekten im Kreuzerfeld in Betracht ziehen (s.a. Jugendtreff)
- Hauptraum Quartierstreff eignet sich ggf. für 'kleinere' Sportangebote (z.B. Seniorengymnastik, Yoga, etc.); Problem sind aber fehlende Umkleiden und Duschen; Raumangebot ist nicht geeignet, die grundsätzlichen Engpässe für Halbenzeiten abzufedern



- Für den Betrieb werden neben dem Förderverein 'Haus der Nachbarschaft' im Wesentlichen als Nutzer gesehen: MOKKA, Jugendhaus, Volkshochschule, Kirchen auch in Verbindung mit dem geplanten Familienzentrum
- Entwicklung Angebotsstrukturen Quartierstreff im Dialog mit den Angeboten im Familienzentrum entwickeln
- Neue Namensgebung für den Quartierstreff wird positiv gesehen (z.B. „s' Bänkle“)



- Diskutierte Idee eines Repair-Cafés im Quartierstreff wird vom Arbeitskreis als nicht realisierbar angesehen; zum einen wird aufgrund der Größe, zum anderen wird es als 'Überforderung' angesehen, die in Konkurrenz für die vorgesehenen Angebote steht



3.2 Angebote Kultur / Sport

- Quartierstreff bietet vordergründig die Chance, Angebote für kulturelle Veranstaltungen vorzusehen und als Treffpunkt zu fungieren
- Raum eignet sich weniger zur Deckung der Raumbedarfe für die Sportvereine
- Hallenbedarfe der Forsthochschule können nicht in der Kreuzerfeldhalle gedeckt werden, es mangelt bereits an Belegungszeiten-/angeboten für die Vereine vor Ort
- Ergebnisse / Aussagen des derzeit in Aufstellung befindlichen Sportentwicklungskonzepts für Rottenburg sind bei der weiteren Betrachtung einzubeziehen
- Anmerkung, dass beim Input im Rahmen des öffentlichen Quartiersgespräch der Bedarf an einem Bewegungs-/Lehrschwimmbecken nicht erwähnt wurde



3.3 Treffpunkte für Jugendliche

- Idee den Quartierstreff zu nutzen, um sich mit den Jugendlichen regelmäßig zu treffen und gemeinsam die Planung und Ausgestaltung des Jugendtreff zu konkretisieren, wird grundsätzlich begrüßt; bedeutet aber im Umkehrschluss, dass in Abhängigkeit der Dauer bis zur Erteilung der Baugenehmigung und der Umbauzeit die Treffen frühestens zu Beginn des neuen Jahres stattfinden können; dies wird aber von Seiten des Arbeitskreises als zu spät angesehen
- Ziel muss sein, den mit der 'Perspektive Kreuzerfeld' angestoßenen Prozess direkt weiterzuführen, um die Anforderungen an die Ausgestaltung und Umsetzung des Jugendtreffs mit den Jugendlichen selbst zeitnah zu konkretisieren
- Einrichtung des Jugendtreffs ist perspektivisch zu sehen; zunächst gilt es eine zeitnahe Umsetzung mit dem Ziel zu realisieren, so dass der Jugendtreff sich aus dem Betrieb heraus weiterentwickeln und etablieren kann
- Standort für den Jugendtreff wird im Bereich südlich des Sportplatzes als richtig platziert angesehen; auch mit Blick auf die Möglichkeit den Freiraum zu nutzen (u.a. Bolzplatz/DFB-Kleinspielfeld, Basketballfeld, ggf. Grillstelle);
- Im Kontext wird die Verbesserung der Querungssituation Weilerstraße im Anschlussbereich an die Gebhard-Müller-Straße als zielführend angesehen

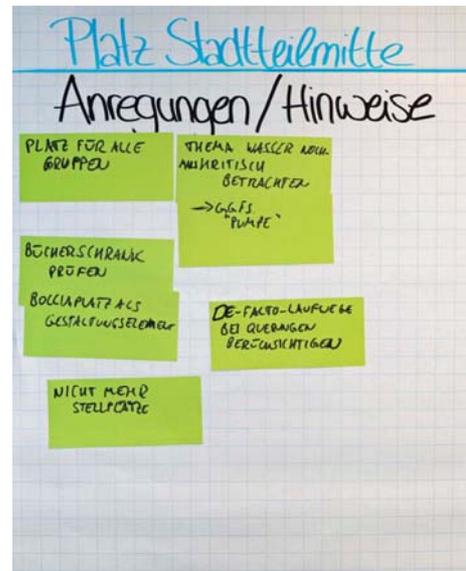




- Jugendtreff soll baulich so ausgeführt werden, dass eine ganzjährige Nutzung möglich ist; vor diesem Hintergrund wird die Idee eines Bauwagen kritisch gesehen (Problem bei Bauwagen ist die Beheizung in der kalten Jahreszeit)
- Container(-module) können bereits mit entsprechender Infrastruktur / Anschlüssen gestellt werden; optional ist zu klären, in wie weit die Erstellung eines Raumangebots im Rahmen eines 72-Stunden-Projekts oder im Rahmen eines Studienprojektes mit der Forsthochschule realisiert werden kann; Ziel muss jedoch sein, den Treffpunkt zeitnah umzusetzen
- Jugendtreff soll mit WLAN-Hotspot ausgestattet werden (wird als zentrale Voraussetzung für ein Funktionieren des Jugendtreffs angesehen)
- Anregung den heutigen Bolzplatz mit Fangnetzen auszustatten

3.4 Platz Stadtteilmitte

- Platzgestaltung soll grundsätzlich alle Alters- und Zielgruppen bedienen; eine Reduzierung der Angebote z.B. auf Ältere und Jugendliche wird nicht präferiert
- Diskutiertes Angebot Boccia-/Bouleplatz als Gestaltungselement nutzen
- Thema Wasser trotz bisherig kritischer Haltung als Gestaltungselement nochmals in Betracht ziehen (ggfs. Pumpelement)
- Im Bereich des Platzes wird eine Reduzierung / Wegnahme öffentlicher Stellplätze als richtig angesehen; Nutzung und Platzangebot sollte nicht durch parkende Autos beeinträchtigt werden
- Bei der Ausgestaltung der fußläufigen Anbindungen an den Platz bzw. der Platzierung der Querungsbereiche sollen die im Quartier de facto existierenden Laufwege berücksichtigt werden
- Idee eines öffentlichen Bücherschrank ist auf dem Platz zu prüfen





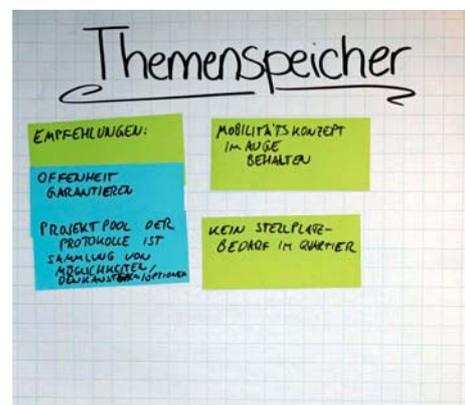
3.5 Grün- und Freiflächenkonzept

- Spielplatz an der Schule stellt außerhalb der Schulzeiten ein öffentliches Spielangebot dar und ist entsprechend als Teil der Angebotsstrukturen im Kreuzerfeld in die Freiflächenkonzeption einzubeziehen
- Idee den bisherigen Bolzplatz an der Willy-Brandt-Straße mit Kunstrasen auszustatten, wird aufgrund der hohen Pflegeintensität als kritisch betrachtet
- Aufgrund der hohen Nutzungsintensität jedoch der grundsätzliche Bedarf gesehen und die Ausstattung des Bolzplatzes mit einem Allwetterbelag angeregt
- In diesem Zusammenhang wird auf die Problematik bzw. einen möglichen Nutzungskonflikt hingewiesen, dass der Bolzplatz im Winter auch von Schlitten befahren wird; Allwetterbelag sollte diese 'Belastung' aushalten; der Aspekt ist bei der weiteren Planung zu berücksichtigen
- Anregung zu prüfen, in wie weit im Bereich der an den Netto-Parkplatz angrenzenden Grünfläche / Streuobstwiese eine Grillstelle vorgesehen werden kann



3.6 Themenspeicher

- Mobilitätskonzept für Kreuzerfeld soll grundsätzlich im Auge behalten werden, insbesondere mit Blick auf die Bus- und Radwegeanbindung in die Innenstadt
- Grundsätzlich sieht der Arbeitskreis im Quartier keinen zusätzlichen Bedarf an öffentlichen Stellplätzen; die im Rahmen des Dialogs thematisierten Problematik abgestellter Lastwägen / Anhänger und die damit verbundene Frage der Sicherheit für Fußgänger bleibt davon unberührt





4. Ausblick: Empfehlung

Herr Buff erläutert, dass es Ziel ist, in der öffentlichen Sitzung des Sozialausschusses am 20.09.2018 über die Ergebnisse des Dialogs 'Perspektive Kreuzerfeld' zu berichten und den Prozess formal zu beenden. Gleichsam sollen auf Grundlage der Empfehlung des Arbeitskreises weitere Schritte kommunalpolitisch auf den Weg gebracht werden.

Die Empfehlung des Arbeitskreises führt dabei im Wesentlichen die zentralen Ergebnisse des Dialogs zusammen. In diesem Zusammenhang wird auf sämtliche Protokolle und Zwischenergebnisse hingewiesen. Diese sollen als Anhang der Empfehlung beigefügt werden. Die aus den beiden Bürgerwerkstätten im Herbst 2017 heraus formulierten Handlungsfelder und -ziele wurden bereits in der ersten Sitzung des Arbeitskreises reflektiert und bestätigt. Sie sind gleichermaßen Gegenstand der Empfehlung. Mit Blick auf das weitere Vorgehen liegt der Fokus auf den fünf lokalisierten Schlüsselthemen für die Quartiersentwicklung, die vor allem in der 2. und 3. Sitzung des Arbeitskreises besprochen wurden. Ergänzend sollen die zentralen Aussagen – sofern räumlich verortbar – in Form eines Perspektivplans dargestellt und der Empfehlung beigefügt werden.

Der Arbeitskreis merkt an, dass die unter den Handlungszielen dargestellten Projekte und Maßnahmen durch die Fokussierung auf fünf Schlüsselthemen nicht obsolet sind. Der sich über die Protokolle ergebende Projekt- und Maßnahmenpool wird grundsätzlich als offene Ideensammlung verstanden, die mögliche Optionen aufzeigt und Denkanstöße gibt, aber jederzeit durch neue Projektidee und Maßnahmen ergänzt werden kann, sofern sie den formulierten Handlungszielen Rechnung tragen.

Die von der Moderation zu den fünf Schlüsselthemen mit Blick auf die Empfehlung aufgeführten Aspekte werden vom Arbeitskreis bestätigt. Dies sind:

Quartierstreff

- Konkretisierung Umbauplanungen Gebäude Kreissparkasse inklusive Ausstattung
→ Ausloten Kostenrahmen, Beantragung ergänzender Finanzmittel
- Einrichten einer Baugruppe
- Handwerkliche Eigenleistung organisieren
- Konkretisierung Betrieb und Aufgabenteilung: was übernimmt die Stadt?
→ Rolle Förderverein 'Haus der Nachbarschaft' sowie Jugendhaus, Mokka, Kirchengemeinde und VHS

Altersspezifische Angebote Kultur und Sport

- Ausloten raumbezogener Sport- und Kulturangebote für den Quartierstreff aus dem Betrieb heraus
- Einbinden der Anregungen in die Aufarbeitung des Sportentwicklungsplans



Treffpunkte Jugend

- Konkretisierung Umsetzung Jugendtreff (baulich) im Dialog mit den Jugendlichen
→ Klären 'Baulichkeit', Ausstattung und Eigenleistung
- Fokus Standort südlich Sportplatz / westlich Weilerstraße
einschließlich Grillplatz und DFB-Kleinspielfeld alternativ Erhalt Bolzplatz sowie Erhalt Basketball
- Ausgestaltung differenzierter Freiraumangebote im Rahmen der zu erstellenden
Grün- und Freiflächenkonzeption

Platz Stadtteilmitte

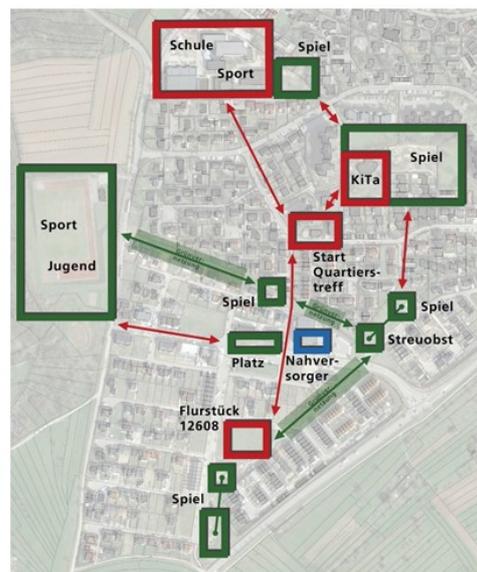
- Erarbeiten Entwurf unter Berücksichtigung der bisher im Dialog 'Perspektive Kreuzerfeld' geführten Diskussion

Grün- und Freiflächenkonzept

- Ausarbeiten Gesamtkonzept einschließlich Konkretisierung der lokalisierten Fokusbereiche unter Berücksichtigung der bisher im Dialog 'Perspektive Kreuzerfeld' geführten Diskussion



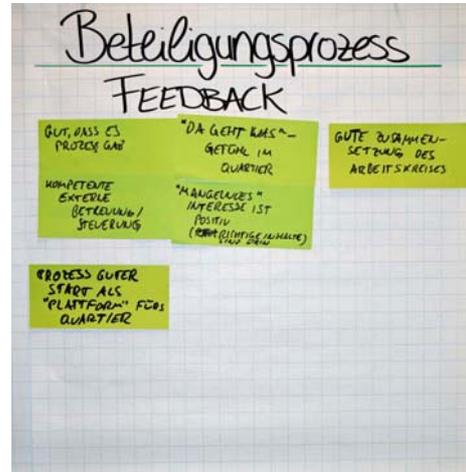
Empfehlung Schlüsselthemen





5. Abschluss Dialog - Reflexion Beteiligungsprozess

- Trotz anfänglicher Skepsis hat sich gezeigt, dass es richtig war, den Prozess anzugehen, vor allem auch in der diskutierten Bandbreite mit Blick auf die grundsätzlichen Entwicklungsperspektiven im Kreuzerfeld
- Prozess hat deutlich gemacht, dass über die Frage 'Quartierstreff' hinaus im Kreuzerfeld weitere Themen / Projekte für die Entwicklung von Bedeutung sind
- Dialog und Beteiligungsveranstaltungen wurden durch externe Betreuung kompetent gesteuert und moderiert
- Prozess wird als guter Start bzw. als Basis für die weitere Entwicklung des Quartiers und des Miteinanders gesehen
- Dialog 'Perspektive Kreuzerfeld' hat das Gefühl erzeugt 'da geht was im Quartier'
- Geringe Teilnehmerzahl in der letzten Sitzung des Arbeitskreises stellt kein mangelndes Interesse dar; ist grundsätzlich 'positiv' zu bewerten, da es in der 4. Sitzung im Wesentlichen darum ging, die bisherige Diskussion formal abzuschließen; alle zentralen Themen wurden in den vorherigen Terminen bereits ausreichend und mit breit getragenerm Ergebnis besprochen
- Personelle Zusammensetzung des Arbeitskreises war gut gewählt, alle relevanten Interessen waren vertreten
- Anzahl der Vertreter*innen aus der Bürgerschaft hätte gerne größer sein können





Anhang -

Folien Input Moderation zu den im öffentlichen Quartiersgespräch vorgebrachten Anregungen zu den Schlüsselthemen

Entwicklungsperspektiven Kreuzerfeld

4. Sitzung Arbeitskreis am 4. Juli 2018

Quartierstreff

Anmerkungen Quartiersgespräch

- > Austausch der Generationen stärker herausarbeiten
- > Angebot / Treffpunkt sein für Menschen mit gleichen Interessen (z.B. Hundebesitzer*innen)
- > Gebäude muss voll funktionsfähig sein, da es bei eingeschränkter Nutzung keine Akzeptanz gibt und somit kein Folgeprojekt

- > Photovoltaik auf dem Dach prüfen
- > Aspekt Schallschutz (Veranstaltungen nur bis 22:00 Uhr möglich)
- > WC's gegebenenfalls öffentlich zugänglich machen

- > Aufstellen Snack- und Getränkeautomaten



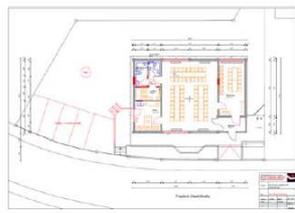
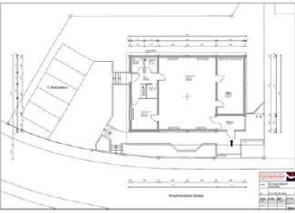

Netzwerk für Planung und Kommunikation

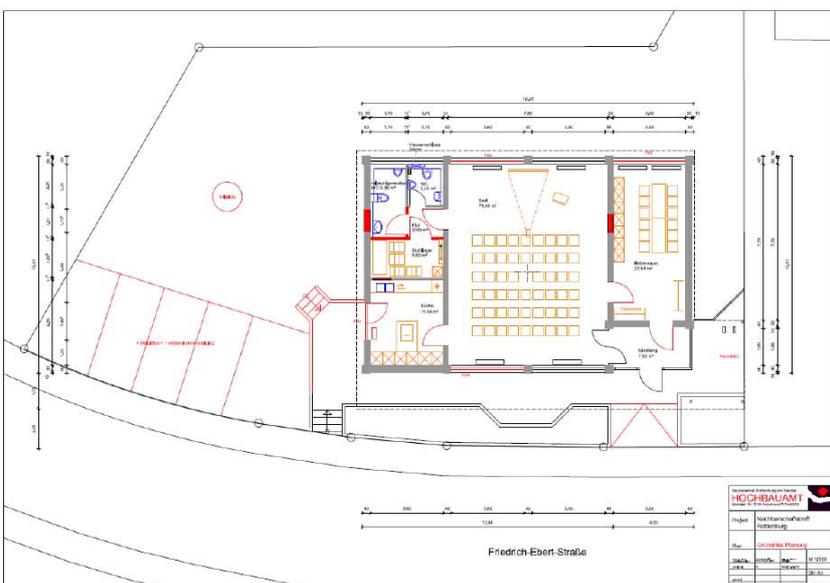
Bürogemeinschaft Sippel | Buff

Freie Stadtplaner BDA . SRL | Freier Landschaftsarchitekt

3

Quartierstreff



HOCHBAUAMT
 Projekt: Quartiersentwicklung Kreuzerfeld
 Bearb.: Christiane Pflanz
 Datum: 2018-07-04
 Blatt: 4 von 4

Netzwerk für Planung und Kommunikation

Bürogemeinschaft Sippel | Buff

Freie Stadtplaner BDA . SRL | Freier Landschaftsarchitekt

4

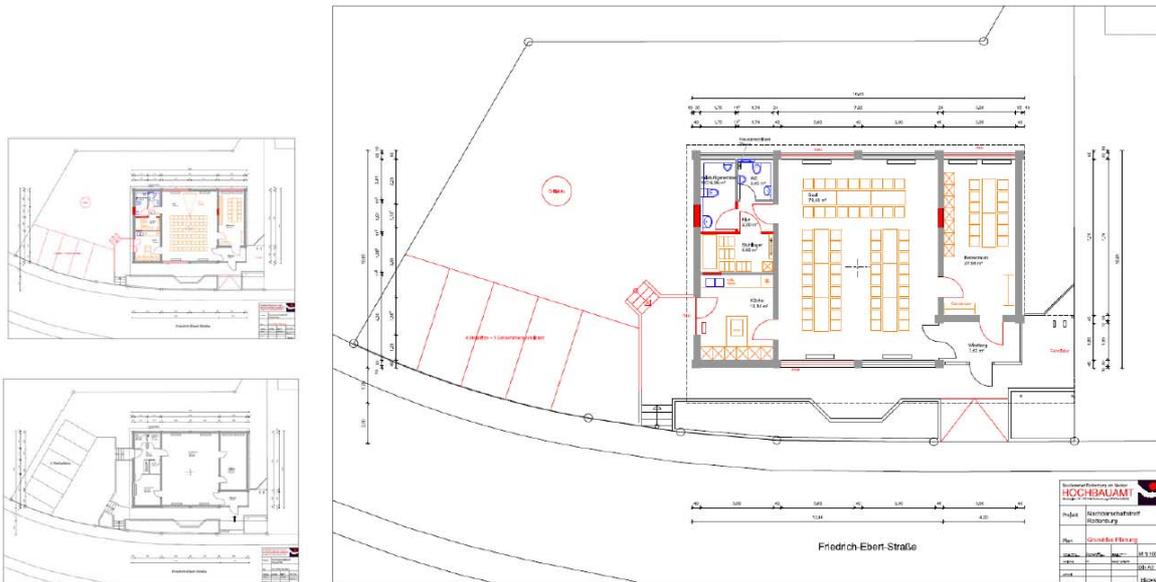


Entwicklungsperspektiven Kreuzerfeld

4. Sitzung Arbeitskreis am 4. Juli 2018



Quartierstreff



Entwicklungsperspektiven Kreuzerfeld

4. Sitzung Arbeitskreis am 4. Juli 2018



Treffpunkte Jugendliche

Anmerkungen Quartiersgespräch

- > Angebot soll möglichst zeitnah entstehen:
 - als erster Schritt Angebot Jugendtreff ein bis zwei mal in der Woche im Quartierstreff (19:00 – 22:00 Uhr)
 - im zweiten Schritt installieren einer Planungsgruppe mit Jugendlichen, um Jugendtreff weiter vorzubereiten / Ideen zu entwickeln
- > Überdachter Raum: Idee Bauwagen oder Blockhütte, ggf. Unterstützung durch Hochschule für Forstwirtschaft (Waldpädagogen)
- > Raum für Jugendliche mit Betreuung schaffen
- > Wunsch Mädchengruppe für 12 -14-jährige einzurichten
- > Soccer-Käfig statt Halle (aber: überdacht)
- > Angebot Forsthochschule im Rahmen von Projektarbeiten für Jugendliche in/mit der Natur anzubieten
- > Erwartung, dass etwas auch realisiert wird





Entwicklungsperspektiven Kreuzerfeld

4. Sitzung Arbeitskreis am 4. Juli 2018



Altersspezifische Sportangebote

Anmerkungen Quartiersgespräch

- > Raum im Quartierstreff für Sportkurse nutzen (z.B. Sportangebote für junge Mütter mit Kinderbetreuung, Reha-Sport-Angebote (Knie-Hüfte), Yoga auf dem Stuhl (vhs), Tanzcafé
- > Sanierung Bolzplatz an der Südspitze (ist hoch frequentiert)
- > Erhalt Bolzplatz und Basketballkorb südlich Sportplatz / westlich Weilerstraße
- > Integrative Sportangebote im Hort (ganztags)
- > Umzäunte Spielfläche für „Hundesport“ (kleiner Agility-Parcours)
- > Schulsportplatz öffentlich nutzbar zu machen
- > 400m - Laufbahn
- > Bedarf Übungszeiten Hochschule für Forstwirtschaft



Entwicklungsperspektiven Kreuzerfeld

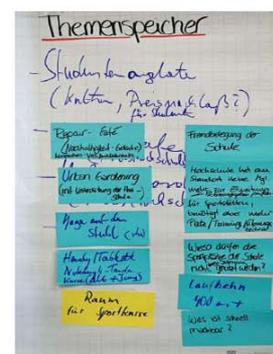
4. Sitzung Arbeitskreis am 4. Juli 2018



Altersspezifische Kulturangebote

Anmerkungen Quartiersgespräch

- > Treffpunkt als Angebot für Gruppen sich ungezwungen zu treffen
- > Vorträge oder Filmvorführungen und Kleinkunst
- > Müttertreff (mit Kindern)
- > Kommunion-/Konfirmationsunterricht
- > Handy / Tablet / Notebook-Tandem-Kurse (alt und Jung)
- > Preisnachlass bei Kulturangeboten für Studenten
- > Klavier im Quartierstreff (Ausstattungsangebot)
- > Wanderwege nutzen (Richtung Katzenbachtal)
- > Repair-Café (z.B. Kooperation VHS / BUND)
- > Urban Gardening (Unterstützung durch Hochschule)
- > Was kann zeitnah umgesetzt werden bzw. was ist machbar; Vorgehen / Strategie aufzeigen





Entwicklungsperspektiven Kreuzerfeld

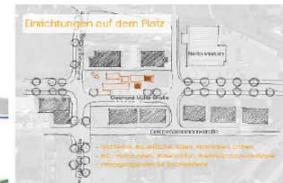
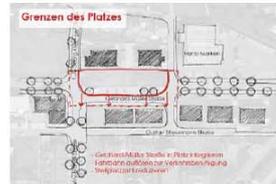
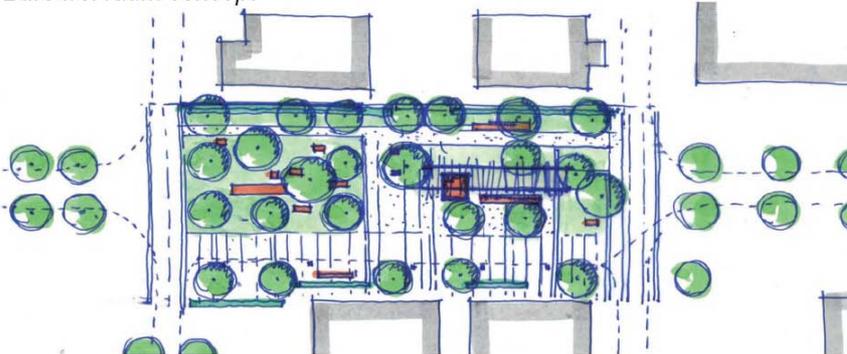
4. Sitzung Arbeitskreis am 4. Juli 2018



Zentraler Platzbereich als Stadtteilmitte

Übersetzung der Diskussion in ein Bild –
Ideenskizzen als Diskussionsgrundlage

Frau Sinz-Beerstecher, Landschaftsarchitektin,
Büro frei raum concept



Entwicklungsperspektiven Kreuzerfeld

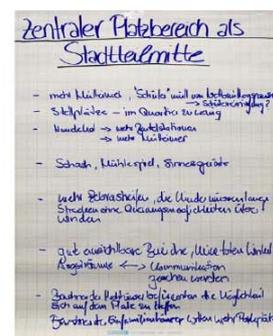
4. Sitzung Arbeitskreis am 4. Juli 2018



Zentraler Platzbereich als Stadtteilmitte

Anmerkungen Quartiersgespräch

- > Bisherige Diskussion zur Platzgestaltung wird grundsätzlich positiv gesehen (Bestätigung)
- > Gut einsehbare Aufenthaltsbereiche / Kommunikationsorte planen (keine toten Winkel), um keine Angsträume entstehen zu lassen
- > Verkehrsberuhigten Bereich entlang der Platzfläche ausweisen
- > Im Quartier sind wenig Personen unterwegs (Wer nutzt den Platz?)
- > Angebote
 - > Schach, Mühlespiel
 - > Sinnesgeräte
 - > Seniorenspiel-/sportgeräte





Entwicklungsperspektiven Kreuzerfeld

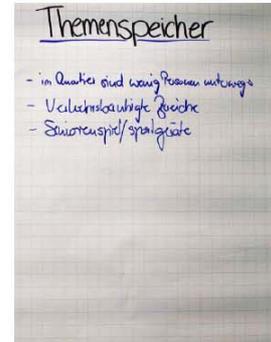
4. Sitzung Arbeitskreis am 4. Juli 2018



Zentraler Platzbereich als Stadtteilmitte

Anmerkungen Quartiersgespräch

- > Zebrastreifen verlagern bzw. weitere vorsehen, die Kinder müssen heute lange Strecken /Umwege bis zu den Querungsmöglichkeiten laufen
- > Im Quartierszugang gibt es zu wenig Stellplätze
- > Bewohner der Einfamilienhäuser wünschen sich mehr Parkplätze vs.
- > Bewohner der Hochhäuser befürworten die Möglichkeit sich auf dem Platz zu treffen
- > Problem / Aspekt Sauberkeit:
 - mehr Beutelstationen für Hundekot
 - mehr Mülleimer
- > Idee: z.B. 1x wöchentlich durch Schüler auf dem Weg zum Netto selbst Müll einsammeln zu lassen (Schulpflicht)



Entwicklungsperspektiven Kreuzerfeld

4. Sitzung Arbeitskreis am 4. Juli 2018



Aufenthalts- und Treffmöglichkeiten im öffentlichen Raum

Übersetzung der Diskussion in ein 'Bild' – Ideenskizzen als Diskussionsgrundlage



Verbindungsweg Sitzplatz - Spielplatz 'Stadthausgang'
Wenn regelmäßig mehrere
Platzbereiche mit einander können
aktive Energie durch
"Sichtschutz" durch einzelne Stäbchen



Frau Widmaier, Landschaftsarchitektin,
Büro W. Landschaftsarchitektur





Entwicklungsperspektiven Kreuzerfeld

4. Sitzung Arbeitskreis am 4. Juli 2018



Aufenthalts- und Treffmöglichkeiten im öffentlichen Raum

Anmerkungen Quartiersgespräch

- > Idee zur Qualifizierung der Grünflächen ist gut, stellt Entwicklungspotential für das Kreuzerfeld dar
- > Grünflächen an der Quartierszufahrt weisen hohes Potential auf
- > Ort für Jugendliche ist gut gewählt
- > Grillplatz bei Jugendhaus/-raum auch mieten können (z.B. durch Studierende)
- > Heutige Angebote Basketballplatz und Bolzplatz sollen im Bereich südlich des Sportplatzes erhalten werden
- > Kunstrasenplatz ist eine gute Idee
- > Boulderwand wäre tolles Angebot
- > Kleine eingezäunte Fläche für Hundesport vorsehen



Entwicklungsperspektiven Kreuzerfeld

4. Sitzung Arbeitskreis am 4. Juli 2018



Aufenthalts- und Treffmöglichkeiten im öffentlichen Raum

Anmerkungen Quartiersgespräch

- > Chance über Studienprojekte Projektideen zu entwickeln (Planung, Beratung, ggf. Mitwirkung bei Umsetzung); Kontakt zur Hochschule suchen
- > Vermüllung stellt Grundproblem dar
- > Müllbeutelspender/-eimer im gesamten Quartier aufstellen; momentan gibt es nur ein Angebot ganz am Ende des Kreuzerfeldes im Bereich der Unterführung

